

Laune, im Feuilleton, hier Album für Ernst und Scherz genannt, die Bilder der Gegenwart am Auge des Lesers vorüberziehen zu lassen.

Wiest's Feuilleton, in der von ihm gegründeten Zeitschrift „Die Eisenbahn“ war, wie sich Gutzkow, Theodor Hell, Herlossohn, das Frankfurter Conversationsblatt, unser Planet, der Freimüthige, der Argus, die Stafette, das Echo di Milano, die Basler Zeitung u. kritisch vernehmen ließen, das pikanteste, durch geistreiches Vertreten ächt-liberaler Ansichten das anregendste, durch treffende Satyre in der Polemik das gefürchtetste Feuilleton der in neuerer Zeit erscheinenden Journale. In derselben Art und Weise wird Wiest auch das Feuilleton dieser Zeitschrift zu behandeln wissen, und dasselbe namentlich als erdrückende Opposition gegen alles, was Zeit- und Menschenthöricht, Arroganz im Leben der Dessenlichkeit, Popanz im geselligen Verkehr heißt, hinzustellen bemüht sein.

Wie in dem verflossenen Semester, werde ich auch fortfahren, das Rheinland durch die allmonatliche Beigabe einer schönen und werthvollen, in Stahl gestochenen Rheinansicht zu bereichern.

Der Preis bleibt wie bisher 5 s. oder 9 fl. rheinisch. Probeblätter werden nicht versandt, stehen aber auf Verlangen zu Diensten.

Mainz, im December 1839.

Joh. Wirth.

[6951.]

Ergebenste Anzeige,

den

## Berliner Modenspiegel

betreffend.

Nicht allein diejenigen unserer geehrten Herren Collegen, welche diese mit dem Beifall des gebildeten Publikums nun im 9. Jahre bestehende Zeitschrift vom 1. Januar 1840 an als neue Abnehmer beziehen wollen, sondern auch alle Interessenten, deren Abonnement mit diesem Jahre abläuft, ersuchen wir, Ihre Bestellungen gefälligst bald, wo möglich vor dem 31. December d. J. uns zugehen zu lassen.

**Unverlangt versenden wir den Modenspiegel nicht, Sie haben mithin ohne eine ausdrückliche Bestellung auf keine Continuation im nächsten Jahre zu rechnen. Probeblätter stehen auf Verlangen zu Diensten.**

Von Ihrem schönwissenschaftlichen Verlage, den Sie im „Literaturblatt für Damen“ empfohlen wissen wollen, senden Sie gefälligst 1 Exemplar an die Redaction des Modenspiegels durch Herrn Michelsen in Leipzig gratis zum Behuf einer Recension.

Schließlich machen wir Sie noch auf den

### „Anzeiger“

des Modenspiegels aufmerksam, dessen Sie sich zur Verbreitung Ihres Verlages gewiß mit großem Nutzen bedienen werden, da kein belletristisches Blatt Berlins eine so bedeutende Auflage hat wie das unsrige, das, im In- und Auslande weit verbreitet, besonders in den höchsten Circeln, wohin selten Anzeige-Blätter gelangen, viel gelesen wird. Wir berechnen an Insertionsgebühren für die gespaltene Zeile 2 gGr. Pr. C. — Anzeigen, welche Sie unserem Blatte beigelegt wünschen, erbitten wir in einer Anzahl von 1960 Exemplaren und berechnen wir dafür 2 Thlr. Beilage-Gebühren.

**Die Expedition des Berliner Modenspiegels.**

[6952.] Unter der Presse befindet sich:

Historische Denkwürdigkeiten der ehemaligen freien Reichsstadt, igt königlich württembergischen Kreisstadt **Neutlingen**, vom Ursprung an bis zu Ende der Reformation 1564 größtentheils aus Akten und Manuscripten gezogen, in so fern auch ein Beitrag zur allgemeinen Reformationsgeschichte Deutsch-

lands, von Prof. **Sayler**, Archidiaconus zu Neutlingen. — Zwei Theile; 52 Bogen in groß Oktav.

Von diesem Geschichtswerk, das auch Herr F. E. Herbig in Leipzig für seine eigene Rechnung austiefen wird, werden wir erst dann Exemplare abgeben, wenn dasselbe vollständig erschienen ist, was wir s. Z. bekannt machen werden. — Der Preis wird etwa auf 3 s. zu stehen kommen.

Zu vorläufigen Bestellungen empfiehlt sich  
Neutlingen. B. G. Kurtz'sche Buchhandlung.